



Antage vom Ungeliefert worden sein. Die nächste Sitzung ist dem Vorsitzenden Hoffmann auf den 28. d. vormittags 10 Uhr angesetzt worden.

### Berichtsdienste.

Die Generalversammlung der Katholischen Deutschlands wird vom 31. Aug. bis 4. Sept. in Landskron abgehalten werden.

### Siehe und Schule.

Die langjährigsten Blätter veröffentlichten einen Aufsatz über die Bedeutung, aus welcher die Stoffen in dem Prozesse des Färrers besteht gebildet werden sollen.

### See- und Marine.

Der Kaiserliche Marine-Attaché in Venedig während einer Reise nach Istrien in der Gegend der Stadt durch die Rette den großen Anker. Sofort requirirte Lander der Kaiserliche Vermothen den Anker nicht zu fischen. Für die Hebung des Ankers hat der Kommandant des Schiffes eine Belohnung ausgesetzt.

### Anstalt.

#### Die orientalischen Wirren.

An der griechisch-türkischen Grenze ist die Ruhe an den drei letzten Tagen aufnehmend nicht weiter gestört worden, heute ist demnach kein, daß die Unterredung der griechischen Regierung mit dem Kaiserlichen Bevollmächtigten in beiden Seiten wird, nachdem die erste Aufregung vorüber, auch nachträglich das Stillen fortgesetzt, so daß es schwer fällt, sich über die Ereignisse, die sich Ende voriger Woche in Epirus und Macedonien abgespielt haben, ein objektives Bild zu machen. Auch die Herren Diplomaten lassen nichts von sich hören, so daß es im ganzen bezüglich wenig aus dem politischen Wetterwindel zu berichten gibt.

Das Hauptaugenmerk wendet sich gegenwärtig der epirischen Grenze zu. Wie wir schon gestern hervorhoben, haben die Auffassungen darüber, daß sie sich in den Besitz der Stellung bei Megowo setzen, die strategische Front der türkischen Armee durchdringen. Der von Arta und Janina in nordöstlicher Richtung über Megowo und Krana nach Gheowa führende, theilweise fahrbarer Weg vermittelt die Verbindung zwischen Arnae Schonen Koskas an der westlichen Grenze, und dem Gorgez (Mehow) ferner bei Koskas in Epirus. Von Megowo aus kann man aber nicht über den Gorgez in das Thal des Salamaria (Pencos) nach den griechischen Ortschaften Kalabat und Trifala an der nach Ostwärts führenden Eisenbahn gelangen. Unvermeidbar haben die Auffassungen ihren Vorstoß gegen das strategisch hochwichtige Megowo nach einem wohl durchdachten, vermuthlich im griechischen Generalstab entworfenen Plan angeknüpft. Die türkischen Truppen in Epirus sind jetzt in sehr gefährdeter Lage, da sie nun mit ihrer Verbindung mit Elafsona und Salontini nicht mit ihrem ganzen Nachschubdienst auf den Luvos über Menastir und Koniza angewiesen sind.

An der Grenze von Epirus liegen, wie der „Post. Ztg.“ aus Arta in der Nacht vom 29. d. berichtet, die von Kravallara in der Gegend des Unbrückens (Arta) nach Osten hin zum Koskas und Syratro verlaufen. Die beiden Operationscentren der griechischen Seite sind Arta und Beta, beide durch das Thal des Gorgez in Verbindung stehend; die Verbindungsstraße, die die Zuzüge von Positionen und Kriegsmaterial gestattet, beginnt von Arta nach Osten hin, wo sie sich in die Richtung des hauptsächlich in Arta zusammengezogenen und belagerten auf fünftausend Mann; in dem eine Stunde entfernten nach gegen Osten Beta befinden sich 3000 Mann. Eine zweite Verbindungslinie zieht sich von Komboti bis Voni in dem etwa 2000 Mann (Arta) bestehend, in einer Länge von etwa 100 Kilometern mit 6-8000 Mann besetzt. Um die Verbindung über den Fluss zu vertheidigen und die Bewegungen des Heeres im Arta-Bezirk zu sichern, ist auf der linken Seite des Flusses eine Truppenmacht von 3 bis 4000 Mann aufgestellt. Die Besatzungslinie Arta-Beta ist mit 30 Kanonen besetzt, größtentheils Geschütze; die Besatzungslinie an Koniza besteht aus 20 Kanonen und die Stellung der Griechen sehr günstig gewählt und besetzt, sie haben eine vortreffliche Belagerung und betreffen mehrere türkische Stellungen zu gleicher Zeit. Die türkischen Streitkräfte belagern sich nach griechischer Schätzung auf 2000 Mann und 20 Kanonen, von denen 3000 in der Stellung Bravosa (am Eingang des Unbrückens) und 1000 in der Stellung Beta (mit 20 Kanonen). Die Operationsbasis des türkischen Heeres bilden auf der rechten Seite des Arta-Flusses die griechischen Stellung der Beta bis Beta. Der Präsident bei Arta ist auf dem Wege von Arta nach Koniza (1000 Mann) besetzt, die in einer Entfernung von fünf Kilometern von der Brücke aufgestellt und gehört zu der Truppenmacht, die ihren Mittelpunkt in Zinet hat und sich bis Gheowa erstreckt bis zu einem Abstand von 2000 m von der griechischen Stellung. Im allgemeinen sind die Linien, die den Weg nach Janina sichern soll, befindet sich bei Penle-Wadiba. Die griechische Heeresmacht wird durch große Scharen von Aufständischen verstärkt, die von der Nationalgarden (Ethnie Petalio) angeführt sind, und unter Führung angeheuer und reicher Persönlichkeiten stehen; der Oberkommandierende ist Stefanos, ein ehemaliger Abgeordneter von Maritima unter dem Ministerium Krizpis. Sämtliche Aufständischen tragen eine eigene Uniform, haben jedoch außerhalb der Zugführer auf reguläre Truppe. Es muß betont werden, sagt der Berichterstatter, ein Zweifel, hinsichtlich der Wichtigkeit der Stellung der Arta, die die Verbindungslinie zwischen Arta und Beta darstellt, die die Aufständischen bewachen, die durch die Linie der Türken vertheidigt wird. Ein griechischer Flotte fiele die Aufgabe an, Bravosa und andere wichtige Stützpunkte zu beschießen.

In türkischen Kreisen herrscht große Verwirrung über die Zurücknahme des dem Kommandierenden Obersten Pascha erstellten Befehls zum Vormarsch. Nach Meldungen des hiesigen Adjutanten im Hauptquartier herrscht große Verwirrung auch unter den Grenztruppen, die erbiten, weil die griechische Demandsforderung nicht sofort mit entschlossenem Vergehen beantwortet wurde. Ein am Dienstag im Hauptquartier abgehender außerordentlicher Minister hat schon nach Angabe des Ministers die Befehle ohne Beachtung. Anderen Informationen zufolge hat sich der Minister in Prinzip für die Kriegserklärung ausgesprochen. Mittwoch fand abermals ein außerordentlicher Ministerrat

ein Kriegsrath statt, in welchem ein definitiver Beschluß gefaßt sein soll. Es wurden Gerüchte von einem bevorstehenden Ministerrath.

Auf der Insel Kreta geht es wieder etwas lebhafter zu. Die Bemühungen des russischen Konsuls in Nikitina, die Führer der Autarkanten zur Anerkennung der Autonomie zu bewegen, sind erfolglos geblieben. Die Türken haben die Bedingungen des Obersten Pascha bezüglich der Befreiungen von Malaga angenommen; letztere werden ausgeliefert werden.

Harcourt hielt im Auftrage des Lord in London eine Banknote, in welcher er ausführlich, es sei kein Wunsch, daß Großbritannien mit allen Staaten befreundet, aber nicht das Instrument eines Konfliktes sei. Europa feile die Dinge in der Welt nicht zu Krieg zu ziehen. Wenn Europa nur irgend geübten Menschenverstand hätte, so würde die Frage schon lange vorher auf der einzig möglichen Grundlage beigelegt sein, nämlich durch die Angleichung Kretas an Griechenland.

### Frankreich.

Der frühere Abgeordnete Plateau erklärte, Arten habe ihm im Jahre 1888 das Anerbieten gemacht, gegen eine Summe Geldes günstig für die Panama-Angelegenheit zu stimmen. Plateau habe jedoch erwidert, er werde dies ohnehin thun, woran Arten das Geld für sich behielt.

Der Anstalt in La Grande Combe befaßt sich auf die Nacharbeiten aus. So haben besonders die Bergwerke von Hochelie und die Arbeiter der Hüttenwerke in Comarrie die Arbeit eingestellt. Militär beobachtet den Eingang zu den Gruben. Bisher hat sich kein Aufruhr ereignet.

Aus guter Quelle verläutet, daß der König von Siam die Europäer unternehmen hat, um die Schwierigkeiten zwischen Siam und Frankreich einzuleiten und zwischen Siam und England abzuwickeln zu regeln. Die diplomatischen Unterhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

### Belgien.

Die belgische Regierung, die am Sonnabend nach Belgien abreist, überbringt ein Handschreiben des Königs an den Kaiser von China.

### Italien.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer beantwortete der Aedermannschaft Graf Guicciardini die Interpellation der Deputirten di San Giuliano und Genovese in betreff der Handelskrisis in Orango und Citronen, welche, wie es in der Interpellation heißt, namentlich die Provinzen Sicilien, Apulien und Calabrien schädigt. Der Minister erklärte, die Regierung wisse diese Frage, indem sie gleichzeitig danach trachte, einerseits den Konsum in Orango und Citronen im Innern zu erhöhen, andererseits diesen Früchten neue Absatzgebiete im Ausland zu eröffnen. Die Regierung werde ferner erwägen, ob es zweckdienlich sei, den schon 40 Jahre bestehenden Handelsvertrag mit England zu kündigen und die Handelsabmachungen mit England beizugehen. Die Regierung werde die Frage der Anwendung des von dem amerikanischen Senat noch nicht genehmigten neuen Tarifes der Vereinigten Staaten von Nordamerika einer Prüfung unterziehen, und sie werde nicht ermahnen, event. zweckdienliche diplomatische Schritte zu unternehmen. Der Ministerpräsident di Rudini schloß, indem der Verkauf der Verhandlungen und erklärte, daß die Hilfsmittel, welche die Regierung zur Anwendung bringen könne, sehr vermindert Natur seien, weil sie schwere wirtschaftliche und finanzielle Probleme in sich schließen und gleichzeitig zur Ausführung gelangen müssen. Die Interpellation wurde die Erklärung der Regierung, die Kenntnis. Die Kammer verlegte sich hierauf bis zum 4. Mai.

Wie aus guter Quelle verläutet, beträgt die Kriegserklärung Italiens an den Negus Menelik neun Millionen Franken und ist in zwei Jahren zahlbar.

### Schweden.

In einer Nachtragssitzung über die Befestigung der Weltmittel für die Kranken- und Unfallversicherung erklärt der Bundesrath, er bedürfe sich der Bestimmung der Bundesbeiträge feiner neuen Ermäßigung, wie z. B. des Tabaksteuer; die Mittel des ordentlichen Jahresbudgets des Bundes reichten hierfür aus.

### Österreich.

Nach einer Meldung des „Neuerenboten“ bestätigte der Kaiser den Beschluß des Ministerrathes, der als Ausnahme von dem Gesetz, welches ausländischen Gesellschaften unterstellt, in einigen Gouvernements im Weizen Immobilien zu erwerben zu lassen, gestattet, die auf dem eigenen Besitzthum des Grafen Alois von Arco (Gouvernement Vetrof), belegen Grube Reichthalb und das Bergwerk Blachow auf 24 Jahre an eine ausländische Aktiengesellschaft, und zwar an eine deutsche, nämlich die Vereinigte Königs- und Laurabütte oder an eine französische Gesellschaft, das Genta-Fontana-Eisenwerk in Komrovo, zu veräußern. Man ging hierbei von der Erwägung aus, daß im Erzgebirge hienieder kein neuer Betrieb mit einer Anstellung von Ausländern entliehe, sondern die Thätigkeit dieser viele Jahre in Aufstand bestehenden Unternehmungen der genannten Gesellschaften nur erweitert wird.

### Nordamerika.

„Daily Chronicle“ weicht aus Washington, die Verantwortung für das Scheitern des englisch-amerikanischen Schiedsvertrages tragen vorwiegend England und Deutschland. Die Abgeordneten der beiden Reiche hätten nach den ersten Weisungen ihrer Regierungen gehandelt.

### Wittels- und Sidamerica.

Vom Aufstande auf Kuba kommt nach längerer Pause wieder einmal eine Nachricht. Nach einer Drahtmeldung aus Havana hat nämlich der Führer der Aufständischen, Quintin Bandera, mit einer starken Schaar die Tröche von Cuero überschritten. Die spanischen Truppen verfolgten die Aufständischen und brachten ihnen einen Verlust von 23 Toden bei. Die Spanier hatten 15 Verwundete.

### Afrika.

Der englische Kreuzer „Boche“ ist am Dienstag von Kapstadt mit vierhundert Mann in See gegangen. Der Kreuzer „St. George“, mit dem Admiral Rawson an Bord, sollte am Nachmittag ebenfalls auslaufen; der Kreuzer „Dorset“ wartet noch die Post von England ab. Man darf hierin eine Bestätigung unserer früheren Mittheilungen von der zunehmenden Gefährdung der Lage in Südafrika erblicken. Auch in die Kapstadt erscheinende holländische Zeitung „Het Dagblad“ behauptet, daß die ersten Bemühen des Transvaal offen erklären, der Krieg mit England sei unvermeidlich. Sie sagen, daß er bis an die Tafel-Bai geführt werden wird. Je eher die Frage der Vorkriegsfrage in Südafrika entschieden werde, desto besser wäre es für alle Theilnehmenden, selbst wenn man zur Waffengewalt seine Zuflucht nehmen müsse.

### Asien.

Auf der Insel Formosa sind die Zustände für die Japaner noch immer sehr ernstlich. Eine Anzahl von Chinesen halten sich noch immer in den Bergen im Innern auf und machen von dort aus die Ebene im westlichen Theile der Insel weit und breit unsicher. Entweder plündern sie dabei ohne weiteres oder sie suchen Geld von den Dorfbewohnern zu

erpressen. Selbige ihnen dies nicht, dann schleppen die Räuber regelmäßig eine Anzahl angelegener Bürger mit in die ihnen zugehörigen Dörfer und lassen sie dort so lange als Geiseln fest, bis ihre Forderungen erfüllt werden. Der Sommer ist bis jetzt gegen dieses Treiben fast ganz ohnmächtig. Sie wagen sich gar nicht weit von der Küste ins Land hinein, außer wenn sie stark genug sind, einer Bande, die etwa ihren Weg freuen sollte, erfolgreich Widerstand zu leisten.

### Australien und Südsee.

In Britisch-Neu-Guinea sind nach einer Meldung der „Kön. Ztg.“ der Beamte der Regierung am Mandabere-Kloß, Green, die Goldgrube Fry und Dwyer, neun eingetragene Goldgruben und 30 Träger den Wälden zum Dpfer gefallen. Green wurde, während er mit dem Neubau eines Stationsgebäudes beschäftigt und wechtes war, von dem Stamme der Orobo überfallen und durch einen Speerwurf getödtet. Sein Körper wurde verbleimdet von Kevin Whelan aufgefunden. Auf dem Goldbilde selbst sollen angeblich nur noch drei Goldgrube sein und diese, heißt es, seien feuerkrank. Der Administrator von Britisch-Neu-Guinea erklärt die bringende Meldung, es möge niemand nach Neu-Guinea gehen, der nicht vollständig gesund und vollkommen ausgerüstet sei.

### Wissenschaft, Kunst, Litteratur.

Der Bergreger von Bayern hat den Professoren der Berliner Universität B. v. C. in unterer Abtheilung den Magisternorden für Kunst und Wissenschaft verliehen. — Dr. Fridtjof Nansen hat von Berlin aus nach Jena mitgetheilt, daß er selbst bedauert, zu dem in nächster Woche stattfindenden deutschen Geographentag nicht erscheinen zu können, da ihn dringende Geschäfte nach der Heimat zurückziehen.

### Provincialnachrichten.

17. Tübingen, 14. April. (Städtisches.) Es werden in diesem Jahre erhoben: 200 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 165 Proz. der Einkommensteuer. — Unter einem bedeutenden Kostenanwande ist namentlich der Umbau unreser. Rathhauses vollendet. Für die städtische Verwaltung wird durch Erwerbung des Tübingen aus zweckdienliche und ausreichende Räume gewonnen worden. — Im Turmthor des Rathhauses wurden Altstädte, das stülte aus dem Jahre 1720 herabführend, gefunden, die schätzenswerthe Beiträge zur Lokalgeschichte liefern.

18. Tübingen, 14. April. (Bezirksrat der Reichler.) Die städtischen Reichler-Zimmern werden von den beschlagnahmten durch Erwerbung des Tübingen aus zweckdienliche und ausreichende Räume gewonnen worden. — Im Turmthor des Rathhauses wurden Altstädte, das stülte aus dem Jahre 1720 herabführend, gefunden, die schätzenswerthe Beiträge zur Lokalgeschichte liefern.

19. Tübingen, 14. April. (Städtisches.) Während die Erhebung der Entschädigungssprache ziemlich leicht verläuft, ist in der Angelegenheit der Käufer-Ankäufe gegen die Gemeindefürsorge eine bedeutende Störung eingetreten. Trotzdem der Werth der in Frage kommenden Grundstücke wiederholt geprüft und festgestellt ist, sollen die Käufer nun noch einen mit 31 Fragen versehenen Fragebogen ausfüllen, der u. a. auch die Rollen für Schornsteinbesitzer und Ackerbauangehörige verlangt. Darauf hin haben bereits mehrere Anträge, zu Ansuchen zurückgezogen werden, die gerichtliche Entscheidung, um Ansuchen, die die Schuld dieser Werbung der Deputation zu, die ihre Spitze in Weizig hat. Es ist diese Vertheilung der ganzen Angelegenheit um so auffälliger und bedauerlicher als es als offenes Geheimnis gilt, daß das Ministerium des Innern Sachverständigen ernannt haben, welche die Sachverhalte zu klären und Ansuchen der Gemeindefürsorge auszufüllen.

20. Tübingen, 14. April. (Wegen mangelnder Zufahrtsweg) können nach einer Mitteilung der Kgl. Eisenbahndirektion Erfurt an der Bahnhofs-Geiß-Campburg folgende Stationen nicht eröffnet werden: Droschitz, Weidelsdorf, Osterfeld, Gauerode und Schöden.

21. Tübingen, 14. April. (Wohnbewegung.) Die hiesigen Arbeiter, zu denen Zähler, Arbeiter und Erwerber gehören, sind heute in den Streik eingetreten. Gefordert werden 10 Proz. Lohnerhöhung und 10stündige Arbeitszeit. Es kommen ca. 160 bis 170 Streikende in Betracht.

22. Tübingen, 14. April. (Einseitige Herabsetzung der Realfeuern.) Die Einkommensteuer für die Einkünfte ist wieder auf 100 Proz. festgesetzt, dagegen hat man die Realfeuern von 40 auf 135 Proz. herabgemindert.

23. Tübingen, 14. April. (Neuung des Handelsministeriums.) Die Handelsministerial-Präsidenten von Reichsminister Reich und Unterrichtsminister Reichmann hier ein. In Begleitung des Oberpräsidenten v. Rommer-Sche, der mit ihm in einem Wagen fuhr, während die Herren von der Regierung, die denen sich auch der hiesige Gewerbetreibende beteiligen, in anderen Wagen folgten. Die Herren von der Ministerial-Präsidenten Reich und Reichmann. Heute morgen sind die Familien von H. Wolf, Schäfer & Rudenberg beauftragt worden, während für nachmittags eine Befestigung der Establishments von Reich & Schmidt, Hausmann, Jacob Henning usw. in Aussicht genommen ist.

24. Tübingen, 13. April. (Suicide geschloß.) Gestern fanden mehrere Selbstmordfälle von hier der hiesigen Friedrich Müller genannt Rothmann zwischen Götting und Haverloh tödtet auf; vermuthlich ist er im Schloße der Schloßstelle gefallen, unter die Räder seines eigenen Gelehrs gekommen und überfahren worden. Er hinterließ eine Frau und 4 unermögende Kinder.

25. Tübingen, 14. April. (Der Mörder der 13jährigen Emma Schmidt) aus Blumberg bei Bittau ist bereits gestern vom Richter Wipffisch im Hofeswache bei Dittich ergriffen. Er heißt Johann Büttner und ist aus Rohrdorf in Wöhringen gebürtig. Der Frau des hiesigen Wipffisch fiel ein in der Frühe an dem in der Nähe der Bergschloße gelegenen Forstbude vorübergehender Mensch in etwas verwahrlohten Zustande auf. Sie machte den Förster auf ihn aufmerksam, der ihm nachstellte und mit Hilfe eines Waldarbeiters seine Verhüllung vornahm. Bei der Festnahme des Verdächtigen wurde bei ihm ein Ohr des ermordeten Kindes wiedergefunden. Als er der Reiche des letzteren angab, er sei geflohen und gefragt wurde, ob dies das von ihm ermordete Mädchen wäre, gab er ruhig die Antwort: „Ja, das kann fe halt gewesen sein.“ Im übrigen verhielt sich der Mörder, der auf dem Transport nach dem Gefängnis von der erregten Volksmenge wiederholt mißhandelt wurde, ziemlich gleichgültig und benahm sich nicht. Man glaubt mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß man es mit einem Erstgeborenen zu thun hat oder aber mit einem Menschen, der vollständig verblödet ist. Daß das letztere thatsächlich der Fall ist, geht daraus hervor, daß der Mörder einzelne Wunden mögen des ermordeten Kindes auf einer Wunde gezeichnet und zum Theil gezeichnet hat. Die Beerdigung der Ermordeten findet am Freitag statt.

### Vermischtes.

Italienische Studenten in Berlin. Gestern nachmittags traf ein vom Potsdamer Bahnhof, von Köln kommend, der



